Statt 2 x Nr. 2010 GOÄ
empfiehlt sich 2 x
Nr. 3096 GOÄ analog

Der tatsächliche
Zeitaufwand kann im
Steigerungsfaktor
abgebildet werden

Nr. A1861 GOÄ
umfasst schon die
Nr. 1787 GOÄ ...

... und auch die
Nr. 1817 GOÄ
(höher bewertet als
Nr. 1827 GOÄ)

► Otologie

Wie ist die Replatzierung von Magneten beim Cochlea-Implantat abzurechnen?

FRAGE: „Bei einem mit einem Cochlea-Implantat versorgten Kind hatte sich der Magnet auf der linken Seite verschoben. Unter Lokalanästhesie wurden die Magnete auf beiden Seiten entfernt und wieder eingesetzt. Kann ich dafür die Nr. 2010 GOÄ zweimal ansetzen?“ |

ANTWORT: Nein. Die Leistung nach Nr. 2010 GOÄ ist zur Entfernung von tief sitzenden Fremdkörpern vorgesehen, die von außen eingedrungen sind, nicht jedoch zur Entfernung operativ eingebrachter Teile, wie z. B. Batterien oder Implantate. Im vorliegenden Fall raten wir, für die gesamte Prozedur eine Komplexleistung anzusetzen. Hier bietet es sich ggf. an, die Nr. 3096 GOÄ (Schrittmacher-Aggregatwechsel; 148,81 Euro, 2,3-fach) als Analogbewertung zweimal anzusetzen.

PRAXISTIPP | Der tatsächlich anfallende Zeitaufwand kann über den Steigerungsfaktor berücksichtigt werden. Beim komplikationslosen Schrittmacher-Aggregatwechsel ist kalkulatorisch etwa von 30 Minuten auszugehen. Zum 2,3-fachen Satz wird die Leistung mit 148,81 Euro beim 2,3-fachen Satz vergütet. Falls die OP-Zeit in Ihrem Fall 30 Minuten deutlich unterschreiten sollte, ist ein niedrigerer Steigerungsfaktor empfehlenswert.

► Urologie

Wie ist eine Ureterskopie mit Zertrümmerung von Harnleitersteinen abzurechnen?

FRAGE: Bei einem privat versicherten Patienten haben wir eine Ureterskopie mit Zertrümmerung von Harnleitersteinen (Lithotripsie) durchgeführt. Können wir dafür die Nrn. 1787, 1827 und A1861 GOÄ abrechnen? |

ANTWORT: Für den gesamten Eingriff dürfen Sie nur die Nr. A1861 GOÄ abrechnen. Laut Analogverzeichnis der Bundesärztekammer (online unter www.de/s9997) ist die Zystourethroskopie nach Nr. 1787 bereits Leistungsbestandteil der Nr. A1861 GOÄ: „Transurethrale endoskopische Litholapaxie von Harnleitersteinen einschließlich Harnleiterbougieung, intrakorporaler Steinertrümmerung und endoskopischer Entfernung der Steinfragmente, ggf. einschließlich retrograder Steinreposition, analog Nr. 1817 GOÄ (2220 P.) plus 1787 GOÄ (252 P.)“

Diese Analogbewertung als Leistungskomplex enthält also neben der Nr. 1787 GOÄ (Zystourethroskopie) in Kombination auch die Nr. 1817 GOÄ. Die Leistung stellt bereits von der ursprünglichen Leistungslegende her ein operatives Verfahren zur Harnleitersteinentfernung dar. Dies schlägt sich u. a. auch in der im Vergleich zur Nr. 1827 GOÄ wesentlich höheren Bewertung nieder, sodass für die nochmals zusätzliche Berechnung einer Steinentfernung auf endoskopischem Wege kein Raum bleibt.